

Baubeamte anzustellen sein werden, ich habe im Gegentheil im Auge, daß dann die Sache wohlfeiler und zweckmäßiger eingerichtet werden könne, und bitte daher, daß die geehrte Kammer meinen Antrag unterstützen möge.

Präsident Dr. Haase: Unterstützt die Kammer diesen soeben vernommenen Antrag? — Sehr zahlreich.

Sunächst hat der Abg. Köhsche das Wort.

Abg. Köhsche: Auch ich muß mich im Wesentlichen Dem anschließen, was der geehrte Abgeordnete soeben ausgesprochen hat. Der Stand des öffentlichen Bauwesens giebt Zeugniß von dem Culturzustande und der Lebenskraft eines Volks. Noch heute bewundern wir in den Resten der öffentlichen Gebäude und Heerstraßen die untergegangene Größe Roms. Aufgabe der Stände wird es sein, die Staatsregierung zur Erreichung eines solchen Zweckes durch Bewilligung jeder erreichbaren Summe thunlichst zu unterstützen. Aber mit Wenigem kann man Vieles, mit Vielem kann man Weniges machen. Ich kann daher hier nicht umhin, darauf wiederum zurückzukommen, daß das öffentliche Bauwesen in Sachsen in allen Schichten der Bevölkerung, in allen Theilen des Landes in Miskredit steht, daß man es für die Schattenseite der Verwaltung ansieht. Man läßt es sich nicht nehmen, daß der Staat sehr theuer und dabei selten zweckmäßig baue, so daß ein umsichtiger Privatmann fast in jedem einzelnen Falle viel wohlfeiler, deshalb aber nicht weniger solid und auch zweckmäßiger bauen würde. Es ist nicht meine Sache, hier es zu untersuchen, woran dies liegt und wie dem abgeholfen werden könne, ich will auch keineswegs einen Vorwurf hiermit ausgesprochen haben. Es muß jedoch der Staatsregierung daran liegen, die Ansichten des Landes und die Mängel, welche in der einen oder andern Beziehung beklagt werden, kennen zu lernen, und ich habe deshalb die Aufmerksamkeit der Staatsregierung hierauf richten und ihre Fürsorge gerade auf diesen Gegenstand der Verwaltung vorzugsweise lenken wollen. Es ist Aehnliches schon hier ausgesprochen, auch im Deputationsberichte der öffentlichen Stimmung bereits gedacht worden, und ich muß nun abwarten, ob dieser Gegenstand in der Kammer noch weiter Anklang und Ausdruck finden werde.

Abg. Dr. Walle: Ich habe mich in demselben Sinne auszusprechen, wie die beiden Herren Vorredner, namentlich Dem beizustimmen, was Herr v. Mostik-Orzewicki vorhin ausgeführt hat. Ich werde für den Antrag desselben, wie ich ihn unterstützt habe, stimmen und hätte nur gewünscht, die Deputation selbst hätte gleich diesen Antrag gestellt und sich nicht mit der auf S. 154 des Berichts ausgesprochenen Erwartung begnügt. Meines Erachtens fehlt es namentlich an einer controlirenden Behörde, welche unsern Baubeamten zur Seite gestellt und erforderlichen Falls mit ihrem Gutachten gehört wird, die sich aber zu gleicher Zeit auch dar-

über auszusprechen hat, ob die Voranschläge, welche die Baubeamten einzureichen haben, auch überall zweckmäßig sind. Ich selbst bin früher Bewohner eines öffentlichen Gebäudes gewesen, welches von einem Landbaubeamten ausgeführt worden war, und hatte damals mehrfach zu klagen über Unzweckmäßigkeiten und Unzuverlässigkeiten in diesem Gebäude, über Uebelstände, die bei der Anlage desselben hätten vermieden werden können, und welche abzustellen nicht unmöglich war. Ich brachte diese Klagen bei dem betreffenden Landbaumeister an, sie wurden aber von demselben nicht berücksichtigt und nicht als begründet erachtet. Ich ging daher einen Schritt weiter und wendete mich an das betreffende Ministerium. Da war nun aber wieder der Gang der, daß derselbe Landbaumeister zur Auslassung über meine Beschwerde aufgefordert wurde, zur Bewandtnisanzeige, ob und inwieweit meine Klagen begründet wären. Natürlich konnte der Beamte sein eigenes Werk nicht tadeln und suchte die Fehler, welche ich rügend hervorgehoben hatte, zu beschönigen, und wo das nicht ging, suchte er sie als unvermeidlich darzustellen. Das Resultat meiner Beschwerde war also und konnte kein anderes sein, als daß ich mit derselben glänzend abfuhr. Es würde aber meiner Ueberzeugung nach jedenfalls ein anderes Resultat erzielt worden sein, wenn eine andere Behörde dagesewesen wäre, welche diese Sache geprüft hätte. — Ich habe nicht unterlassen wollen, auch von diesem Gesichtspunkte aus das Unzweckmäßige und Mangelhafte in der Einrichtung unsers Bauwesens hervorzuheben.

Abg. v. Schönberg: Der Abg. v. Mostik hat den Antrag gestellt, daß bei jedem Ministerium eine besondere Baudeputation organisirt werden soll. Ich müßte mich ganz entschieden dagegen aussprechen. Ich würde sogar das Gegentheil davon wünschen, daß nämlich das ganze Land nur eine und dieselbe Baubehörde besäße. Ich kenne den Fall, daß an einem Orte die Revision eines Baues vorgenommen werden sollte, an welchem der Landbaumeister wohnte, da aber der Bau ein anderes Departement betraf, so wurde 10 Meilen weit ein anderer Beamter herbeigeholt, der den Bau revidirte, dies kostet aber viel Zeit, macht ungeheure Kosten und es wird nicht erreicht, was erreicht werden soll. Wenn wir eine einzige Baudeputation über das ganze Land hätten, welche unter einer einzigen Behörde stände, so würden die Weitläufigkeiten und kolossalen Kosten, welche bei der jetzigen Einrichtung entstehen, ganz abgeschnitten werden. Ganz recht muß ich dem Herrn Vorsprecher geben, wenn er den Wunsch aussprach, daß bei den Baudeputationen ein Revisor wäre, der die Bauanschläge und Pläne prüfte, damit man eine Behörde hätte, welche die vorkommenden Fehler corrigirte, wie dergleichen auch gerade in meiner Gegend bei einem Staatsbau begangen worden sind. Ich müßte also bitten, daß die hohe Staatsregierung diesen dem